

Politisches Mittagsgespräch des NABU

Fachliche Eckpunkte des Bundesprogramms „Blaues Band Deutschland“



Foto: Andreas Anlauf

Dr. Andreas Anlauf, Bundesanstalt für Gewässerkunde

16.02.2017



Fachliche Eckpunkte des Bundesprogramms „Blaues Band Deutschland“



Ausgangslage: Verkehrsnetz der Wasserstraßen



Ziel: Biotopverbund der Wasserstraßen



Arbeitsgruppe „Fachliche Grundlagen“
 zum Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“

Fachliche Grundlagen
 zum
 Bundesprogramm
 „Blaues Band Deutschland“

Fachliche Grundlagen - Datenbasis

Entwicklungsziele

Naturschutz und Wasserwirtschaft

Renaturierungsbedarf

- Biotopverbund Fließgewässer und Auen,
- Erhaltung und Entwicklung von Biotopen, Arten u. Lebensraumtypen,
- guter ökologischer Zustand d. Gewässer

Renaturierungsmöglichkeiten

- Beachtung schiffahrtlich-technischer Erfordernisse
- Beachtung der Begrenzungen und Nutzungsanforderungen
- Entwicklungspotenziale d. Auen

funktional-
räumliche
Daten

Maßnahmentypen

Kostenabschätzung

Fachliche Datenbasis Bundeswasserstraßen und ihre Auen

Aufstellung von Entwicklungskonzepten und
Maßnahmenplanung für Trittsteine

3.1.1 Ökologische Zustandsbeschreibung der Bundeswasserstraßen (WRRL)

- Biologische Qualitätskomponente „Fische“
- Biologische Qualitätskomponente „Makrozoobenthos“
- Gewässerstruktur
- Ökologische Durchgängigkeit

Arbeitsgruppe „Fachliche Grundlagen“
zum Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“

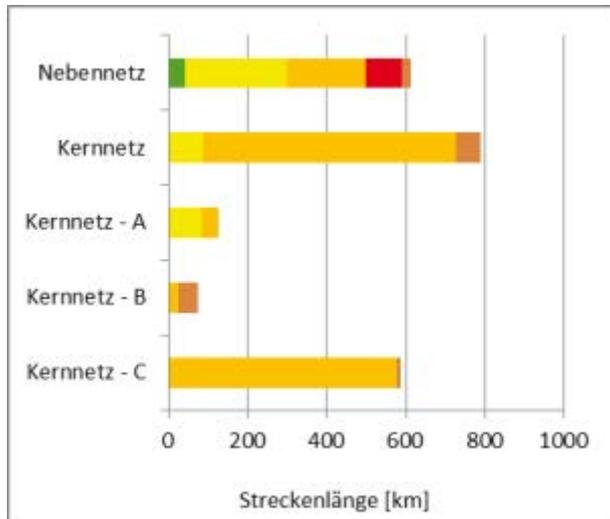


Fachliche Grundlagen
zum
Bundesprogramm
„Blaues Band Deutschland“



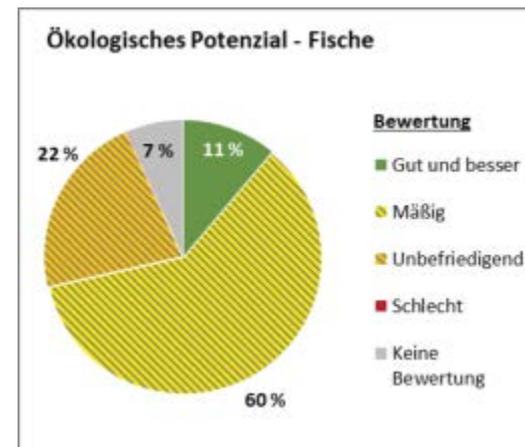
Grundlagen Renaturierungsbedarf

- Die **Gewässerstruktur** der hier berücksichtigten Bundeswasserstraßen ist über alle Wasserstraßenkategorien hinweg überwiegend „stark verändert“ bis „vollständig verändert“.
- Hydromorphologische Renaturierungsmaßnahmen sind eine wesentliche Voraussetzung für die Schaffung eines Biotopverbundes von nationaler Bedeutung an Bundeswasserstraßen.
- An 190 Standorten an 38 Bundeswasserstraßen wurde der grundsätzliche Bedarf für Maßnahmen zur Herstellung der **ökologischen Durchgängigkeit** ermittelt.



**Bewertung des ökologischen
 Zustandes an Bundeswasserstraßen**

- In über 80 % der BWaStr (HMWB) ist Bewertung des ökologischen Potenzials für Fische „mäßig“ bzw. „unbefriedigend“



3.1.2 Auenzustand

- Zustand der rezenten Auen
- Landnutzungsintensität in Auen
- Verlust von Überschwemmungsflächen
- Flächenanteil an Feuchtlebensräumen bzw. geschützten Biotopen
- Habitatfunktion der rezenten Auen

3.1.3 Natura 2000 - Flächenanteile und Erhaltungsgrade von Lebensraumtypen

- natürliche eutrophe Seen mit Verlandungsvegetation (LRT 3150)
- Flüsse mit Schlammbanken (LRT 3270)
- Brenndolden-Auenwiesen (LRT 6440)
- Magere Flachland-Mähwiesen (LRT 6510)
- Erlen-Eschen-Auenwäldern und Weichholz-Auenwäldern (LRT 91E0)
- Hartholz-Auenwäldern (LRT 91F0)

3.14 Länderübergreifender Fließgewässerbiotopverbund

Arbeitsgruppe „Fachliche Grundlagen“
zum Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“



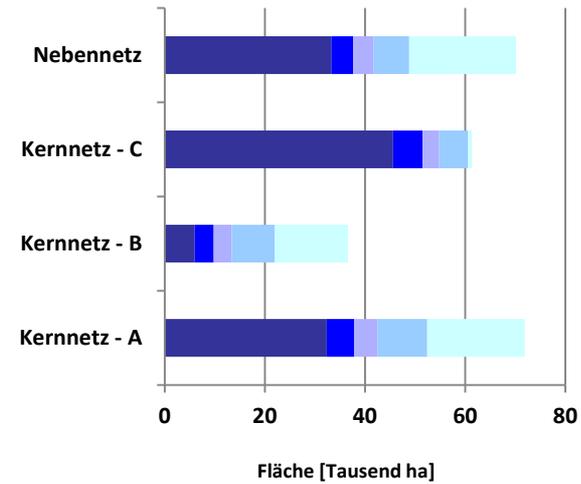
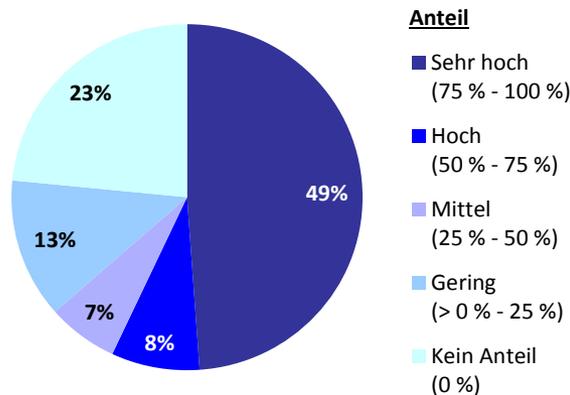
Fachliche Grundlagen
zum
Bundesprogramm
„Blaues Band Deutschland“



Grundlagen Renaturierungsbedarf

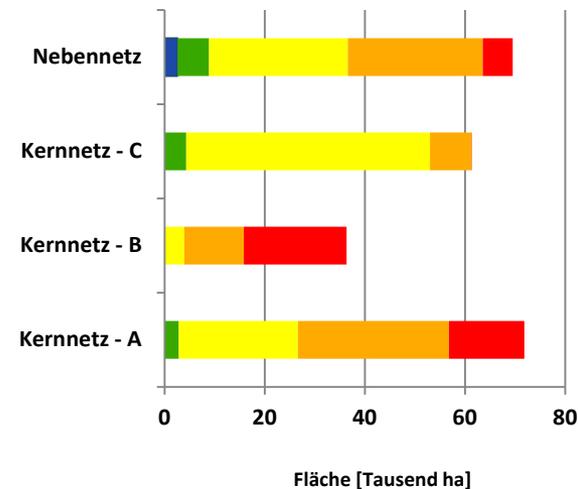
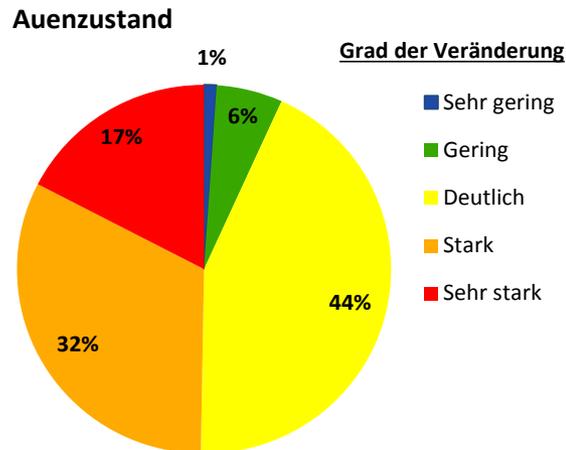
- Insgesamt liegen 261 FFH-Gebiete teilweise oder vollständig in den rezenten Flussauen der betrachteten Bundeswasserstraßen.
- Der hohe Flächenanteil von Natura 2000-Gebieten in den rezenten Auen der Bundeswasserstraßen macht den besonderen Erhaltungs- und Entwicklungsbedarf dieser Gebiete deutlich.

Flächenanteil Natura 2000-Gebiete



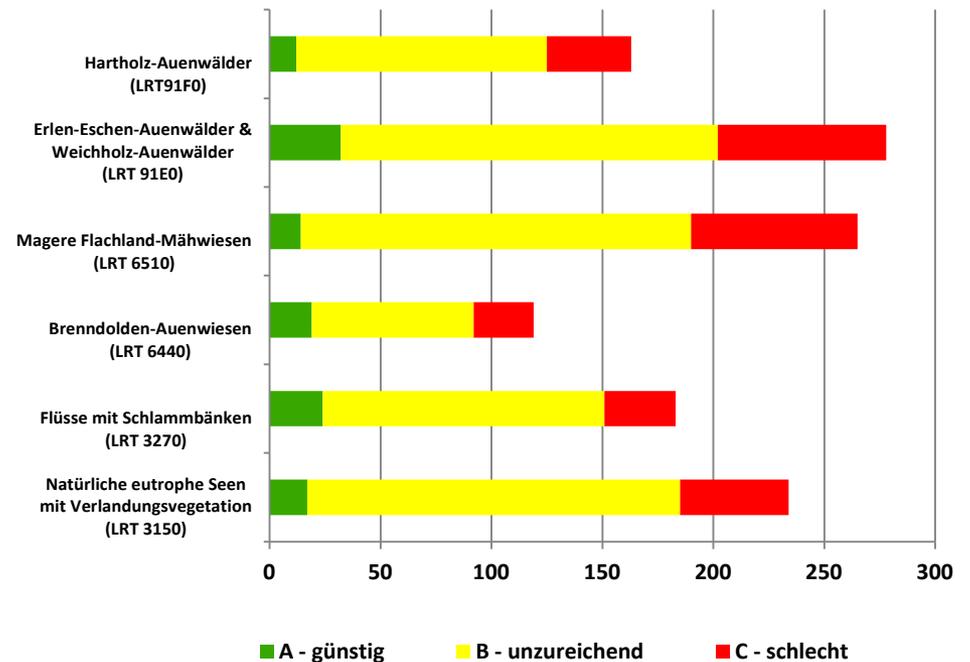
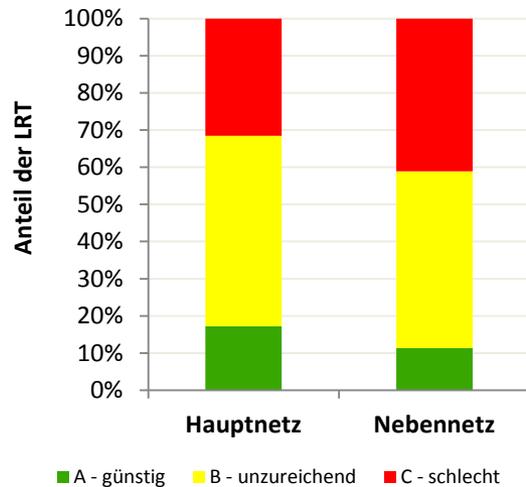
Grundlagen Renaturierungsbedarf

- Fast 230.000 ha (93 %) der rezenten Auen der betrachteten Bundeswasserstraßen sind „deutlich“, „stark“ bzw. „sehr stark“ verändert, also teilweise von der Überflutung abgekoppelt und durch zum Teil intensive Landnutzungen geprägt
- Für eine Verbesserung des Auenzustandes sind sowohl die Wiederherstellung naturnaher Uferstrukturen, die Verbesserung der lateralen Durchgängigkeit als auch eine Änderung bzw. Extensivierung der Landnutzung maßgeblich.



Grundlagen Renaturierungsbedarf

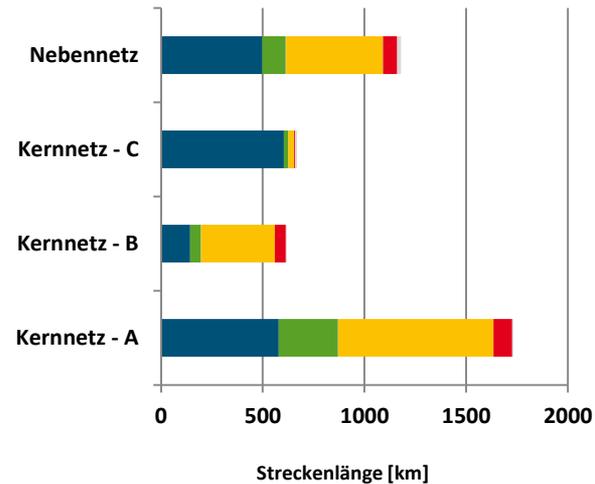
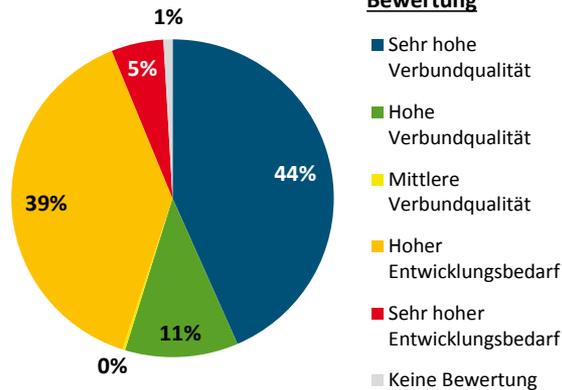
- Der Erhaltungszustand der auentypischen Lebensraumtypen ist meist „unzureichend“ bis „schlecht“
- Nur sehr wenige Lebensraumtypen zeichnen sich durch einen „günstigen“ Erhaltungszustand aus



Grundlagen Renaturierungsbedarf

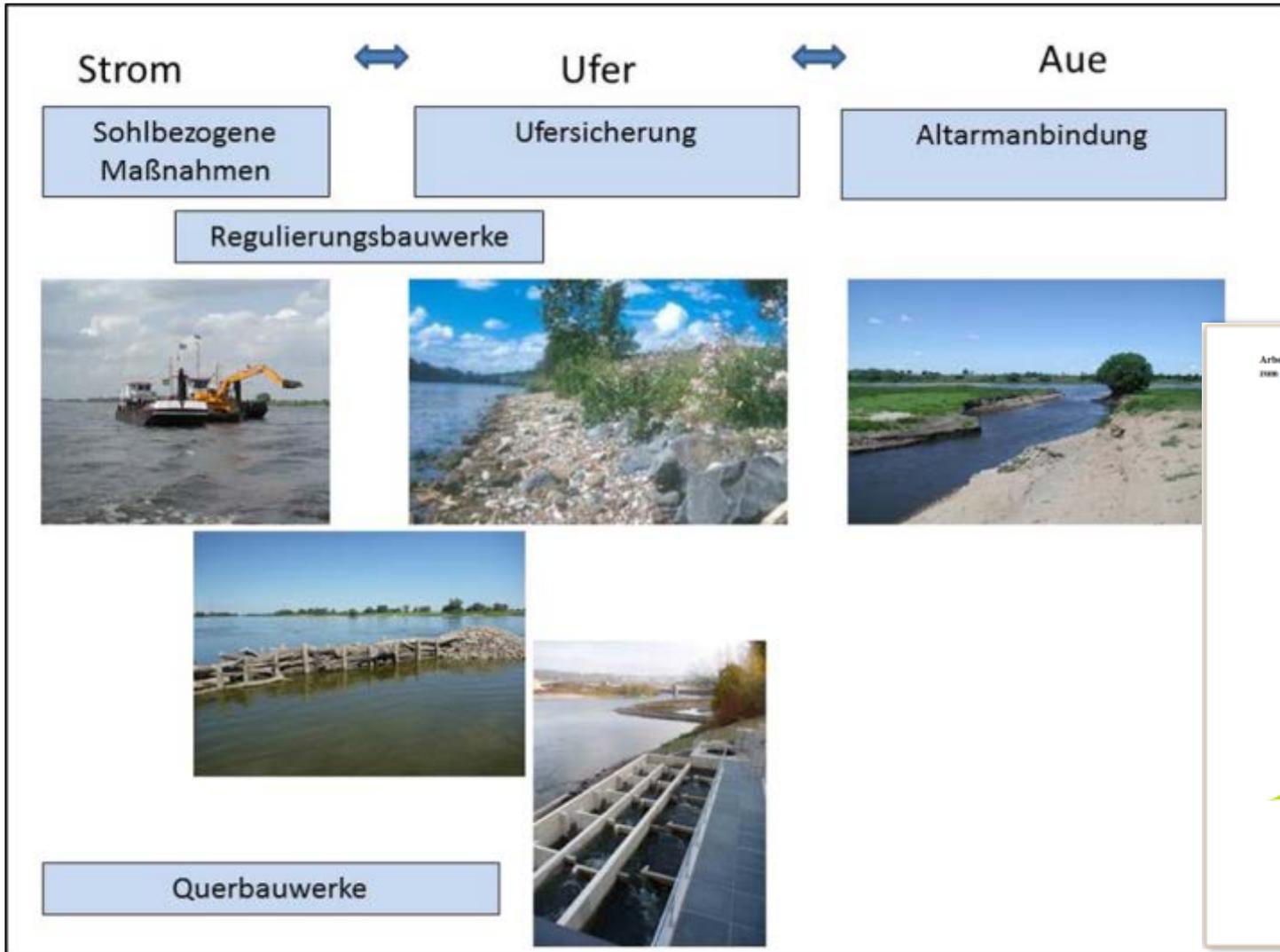
- Freifließende Flussstrecken (z.B. Elbe, Rhein, Donau, Oder, Peene, Aller Havel) bieten eine hohe bis sehr hohe Fließgewässerverbundqualität.
- Insgesamt 44 % der Fließstrecken zeigen einen hohen bis sehr hohen Entwicklungsbedarf bzgl. des Biotopverbundes.

Biotopverbund



Renaturierungsmöglichkeiten

Ermittlung der Möglichkeiten an Wasserstraßen - Maßnahmentypen



Arbeitsgruppe „Fachliche Grundlagen“
 zum Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“

Fachliche Grundlagen
 zum
 Bundesprogramm
 „Blaues Band Deutschland“

Renaturierungsmöglichkeiten

Ermittlung der Möglichkeiten an Wasserstraßen
unter Beachtung der Begrenzungen / Nutzungs-
anforderungen



Fotos: Andreas Anlauf

Renaturierungsmöglichkeiten

Ermittlung der Möglichkeiten an Wasserstraßen unter Beachtung der Begrenzungen / Nutzungsanforderungen

Arbeitsschritte

- Ermittlung der Wasserstraßenabschnitte mit techn. Verbau und Regelungsbauwerken.
- Identifikation der Wasserstraßenabschnitte, mit „harten“ Restriktionen wie Siedlungsflächen, Industriestandorte oder Infrastrukturanlagen im unmittelbaren Uferbereich (30 m Korridor).
- Ermittlung der schifffahrtlichen Begrenzungen mit Aufbau und Anwendung von Prüfschemen.



Renaturierungsmöglichkeiten

Ermittlung der Möglichkeiten an Wasserstraßen
unter Beachtung der Begrenzungen / Nutzungs-
anforderungen

Prüfparameter

- **Kernnetz/Nebennetz**
- **Prallhang (Radius [m])**
- **Wasserstandsschwankungen**
- **Gefälle bei MHW**
- **Abstand. Fahrrinne-Ufer**
- **Nutzung der Wasserstraße**
- **relevante Tonnage <0,6 Mio T/a**
- **Fahrgastschifffahrt**
- **motorisierte Sportbootschifffahrt**
- **WaStr-Klasse**
- **Fallhöhe**

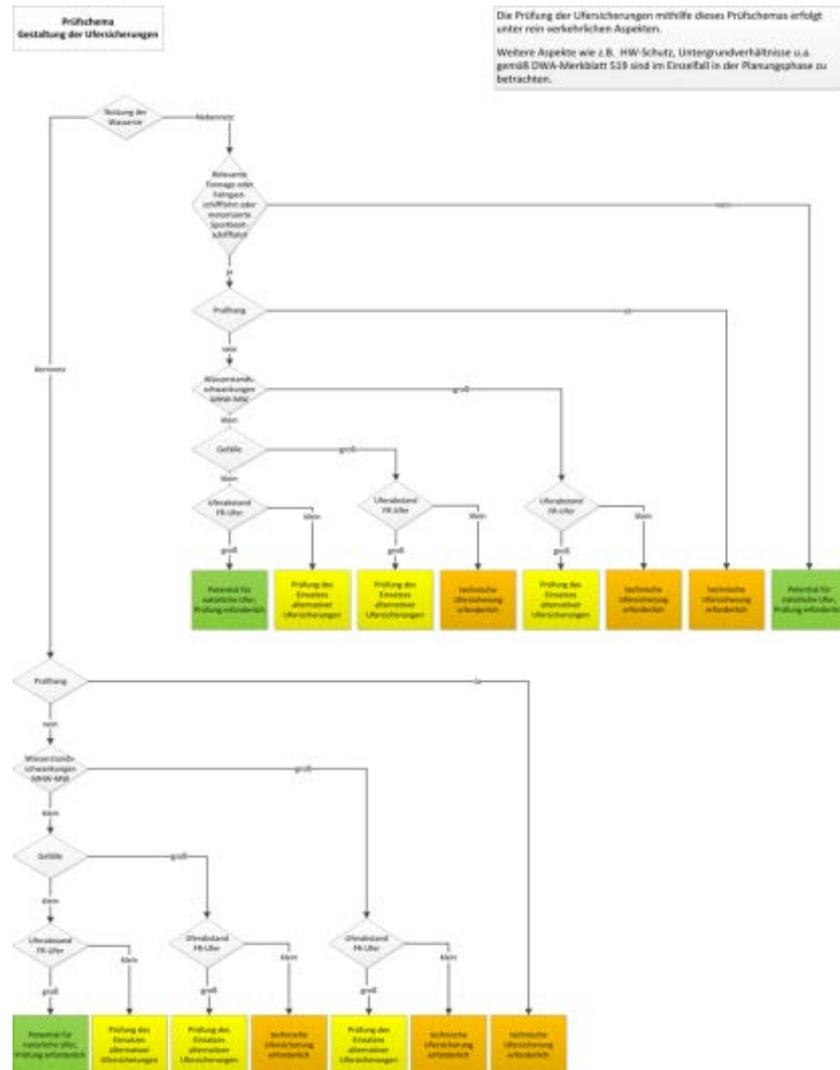


Renaturierungsmöglichkeiten

Ermittlung der Möglichkeiten an Wasserstraßen unter Beachtung der Begrenzungen / Nutzungsanforderungen

Prüfparameter

- Kernnetz/Nebennetz
- Prallhang (Radius [m])
- Wasserstandsschwankungen
- Gefälle bei MHW
- Abstand. Fahrrinne-Ufer
- Nutzung der Wasserstraße
- relevante Tonnage <0,6 Mio T/a
- Fahrgastschifffahrt
- motorisierte Sportbootschifffahrt
- WaStr-Klasse
- Fallhöhe

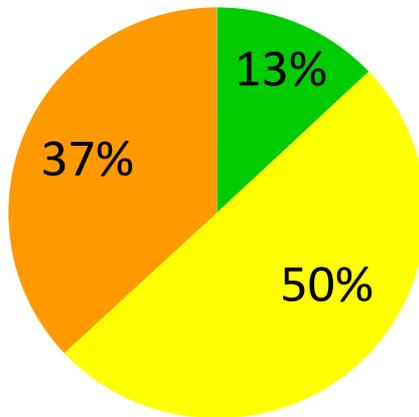


Renaturierungsmöglichkeiten

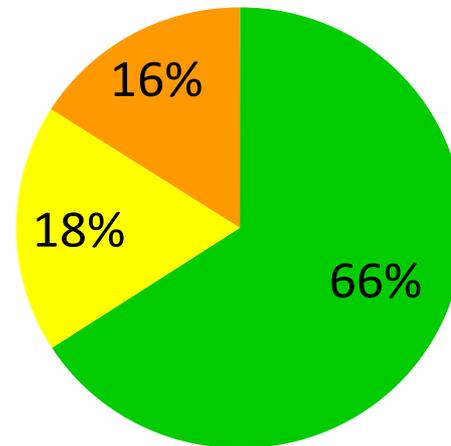
Ermittlung der Möglichkeiten **an Wasserstraßen**
 unter Beachtung der Begrenzungen / Nutzungs-
 anforderungen

1. gering 
2. mittel 
3. hoch 

Kernnetz



Nebennetz



Ermittlung der Möglichkeiten **in Auen**



- **24 % der betrachteten Auen an Bundeswasserstraßen besitzen ein hohes und sehr hohes Potenzial. Dabei handelt es sich um Auen mit einem hohen Anteil tiefliegender Ackerflächen und/oder einem großen Defizit an Waldflächen.**



- **Im wenig genutzten Nebennetz lassen sich ökologische Belange oftmals vorrangig berücksichtigen.**
- **Etwa ein Viertel der betrachteten Auen an Bundeswasserstraßen besitzen ein hohes und sehr hohes Potenzial für eine naturnahe Auenentwicklung durch Umwandlung tiefliegender Ackerflächen und die Neuanlage von Auwäldern.**
- **Die tatsächliche Umsetzbarkeit von Maßnahmen an konkreten Orten/Abschnitten muss auf Grundlage weiterer regionaler und lokaler Kriterien bewertet werden.**

Fachliche Eckpunkte des Bundesprogramms „Blaues Band Deutschland“



Abbildung: aus <http://wsv.de/service/publikationen/index.html>



Vielen Dank...

für Ihre Aufmerksamkeit!

www.blaues-band.bund.de

▶▶ Bundesprogramm Blaues Band Deutschland



Kontakt

Bundesanstalt für Gewässerkunde
Am Mainzer Tor 1
56068 Koblenz



Ansprechpartner:
Dr. Andreas Anlauf
anlauf@bafg.de
www.bafg.de
Tel. +49 (0) 261 1306 5476

und die Beteiligten an der Fachstudie:

